

1B

HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Irmela Wendt: Uli und ich

Quer durch meine Schrift ging ein Strich, und deswegen bekam ich keine Zwei. Zu Hause haben sie gesagt, ich brauchte es mir nicht gefallen zu lassen. „Ich will nicht mehr neben Uli sitzen“, habe ich zu meiner Lehrerin gesagt. „Wo willst du denn sitzen, Petra?“ hat sie gefragt. „Neben Peter“, habe ich gesagt.

Ich habe meine Sachen vom Tisch genommen und bin einfach gegangen und habe kein Wort zu Uli gesagt. Und Uli hat auch nichts gesagt. Er ist dagestanden und hat geguckt und hat ganz nasse Augen gehabt.

Dann hat Rolf sich zu Uli gesetzt, und ich habe gedacht, wie lange das wohl gut geht. Gleich am nächsten Tag hat Rolf gepetzt, dass Uli mit dem Stuhl wackelt, dass Uli an den Füller stößt, dass Uli den Radiergummi nimmt, dass Uli abguckt. Um jede Kleinigkeit hat Rolf aufgezeigt, und es hat mich ganz nervös gemacht.

Jörg ist wieder da; er war lange krank. Er hat sonst neben Peter gegessen, und es ist selbstverständlich, dass er seinen Platz wieder nimmt. In unserer Klasse sind vierzig Plätze, acht Plätze bleiben immer frei, weil wir nur zweiunddreißig sind. Ich gucke mich um. Ich sehe, der Platz neben Uli ist auch frei; Rolf fehlt. Ich weiß selbst nicht, weshalb ich mich wieder auf meinen alten Platz setze. Ich will meine Sachen auspacken, da sagt Uli: „Ich finde, man kann nicht einfach wiederkommen, wenn man einmal weggegangen ist.“

Ich habe nicht erwartet, dass Uli so was sagt. Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich denke daran, dass er geweint hat, als ich weggegangen bin. Da fragt meine Lehrerin: „Was sagst denn du dazu, Petra?“ Ich bringe kein Wort heraus. Da fragt sie noch mal. Ich sage: „Uli hat recht.“ – „Ja, und?“ fragt die Lehrerin. „Heute bleibe ich hier sitzen. Morgen kann ich mich ja woanders hinsetzen“, sage ich.

Keiner hat weiter ein Wort dazu gesagt. Auch nicht am nächsten Tag. Und nicht die andern Tage. Ich weiß nicht, wie lange ich schon wieder neben Uli sitze. Manchmal stößt er mich an und verschrieben habe ich mich seinetwegen auch. Aber man kann sich auch was gefallen lassen, finde ich. Und so unruhig wie früher ist er gar nicht mehr.

www.wmelchior.com

Hast du das im Text gehört? Kreuze an! Ja oder Nein?

		Ja	Nein
1.	Petra will neben Uli nicht sitzen, weil er sie ständig stört.	X	
2.	Uli war traurig, als Petra weggegangen ist.	X	
3.	Rolf hatte mit Uli keine Probleme.		X
4.	Petra hat Rolfs Probleme gut verstanden.		X
5.	In der Klasse sind nicht alle Plätze besetzt.	X	
6.	Petra musste sich wieder zu Uli setzen.		X
7.	Uli freute sich sehr, dass sich Petra wieder zu ihm setzte.		X
8.	Petra hat sich über Ulis Reaktion gewundert.	X	
9.	Petra bleibt neben Uli ziemlich lange sitzen.	X	
10.	Uli benimmt sich schon besser als früher.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1B HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer: _____

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Irmela Wendt

Uli und ich

Hast du das im Text gehört? Kreuze an! Ja oder Nein?

		Ja	Nein
1.	Petra will neben Uli nicht sitzen, weil er sie ständig stört.		
2.	Uli war traurig, als Petra weggegangen ist.		
3.	Rolf hatte mit Uli keine Probleme.		
4.	Petra hat Rolfs Probleme gut verstanden.		
5.	In der Klasse sind nicht alle Plätze besetzt.		
6.	Petra musste sich wieder zu Uli setzen.		
7.	Uli freute sich sehr, dass sich Petra wieder zu ihm setzte.		
8.	Petra hat sich über Ulis Reaktion gewundert.		
9.	Petra bleibt neben Uli ziemlich lange sitzen.		
10.	Uli benimmt sich schon besser als früher.		

A	0	Es war einmal ein Fischer, der mit seinem Sohn zum Fischfang an einen großen Fluss ging. Mit einem Wurf fingen sie so viele Fische, dass sie das Netz kaum ans Ufer ziehen konnten. Neben vielen kleinen Fischen, hatten sie einen Delphin gefangen.
B		Dieser sprach zu ihm: „Du warst so gut zu mir! Wenn du einmal in Not bist, rufe nach mir, ich werde kommen und dir helfen.“ So ging der Junge seines Weges.
C		Traurig verlässt der Sohn den Ort. Als er so vor sich hin wanderte, sah er plötzlich, wie Hunde einen Fuchs vor sich herjagten. Schnell versteckte der Junge das verängstigte Tier. Als die Hunde wieder weg waren, ließ er den Fuchs aus seinem Versteck.
D		Da sprach der Fischer zu seinem Sohn: „Ich gehe und hole einen Karren. Du bleibst hier und lässt mir den Delphin nicht aus den Augen!“
E		Damit einverstanden, verließ er das Schloss, ging auf eine Wiese und rief den Fuchs. Kaum gerufen, kam der Fuchs auch schon angesprungen und fragte: „Was kann ich für dich tun, mein Bester?“
F		Das Mädchen schaute in ihren Spiegel und begann mit der Suche nach dem Fischersohn. Sie sah in alle vier Himmelsrichtungen, suchte den Himmel ab und schließlich das Meer, doch nirgends fand sie ihn. „Du Hexenmeister, wo bist du nur?“, rief das Mädchen ungeduldig. „Komm doch, nirgends habe ich dich gefunden!“
G		Der Junge erzählte ihm seine Geschichte und sprach dann mit bebendem Herzen: „So muss ich mich nun an einem solchen Ort verstecken, an dem mich das Mädchen nicht finden kann. Ansonsten ist es mein Tod!“
H		Als der Vater weggegangen war, hatte der Fischersohn Mitleid mit dem wunderschönen Meeressäuger und ließ ihn frei. Der Delphin freute sich und dankte dem gütigen Jungen. Als der Vater zurückkam und sah, was sein Sohn getan hatte, wurde er sehr wütend und schrie: „Ich will dich nicht mehr sehen!“
I		Nach einiger Zeit kam er zu einem Schloss, in dem ein wunderschönes Mädchen wohnte. Der Fischersohn nahm seinen ganzen Mut zusammen, um das Herz des Mädchens zu erobern. „Bitte werde meine Frau“, sprach der Junge. „Dein Wunsch geht in Erfüllung, wenn du dich so verstecken kannst, dass ich dich nicht finde. Falls dir das nicht gelingt, wirst du sterben!“
J		Unter dem Bett aber ließ sich des Jungen Stimme vernehmen und gleich darauf sprang er auch selbst hervor. Er hatte gewonnen und schon bald wurde die Hochzeit gefeiert.
K		Der Fuchs bedachte die Sache gut und sprach: „Hab keine Angst. Ich verstecke dich so, dass sie dich nie finden wird.“ Dann grub der Fuchs einen langen Gang bis unter das Bett, auf dem das Mädchen im Schloss saß. Dort versteckte er den Jungen.

[illegible]

1B LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 15 Minuten

Der Sohn des Fischers

Bestimme die richtige Reihenfolge der einzelnen Textteile:

0	A	Es war einmal ein Fischer, der mit seinem Sohn zum Fischfang an einen großen Fluss ging. Mit einem Wurf fingen sie so viele Fische, dass sie das Netz kaum ans Ufer ziehen konnten. Neben vielen kleinen Fischen, hatten sie einen Delphin gefangen.
1	D	Da sprach der Fischer zu seinem Sohn: „Ich gehe und hole einen Karren. Du bleibst hier und lässt mir den Delphin nicht aus den Augen!“
2	H	Als der Vater weggegangen war, hatte der Fischersohn Mitleid mit dem wunderschönen Meeressäuger und ließ ihn frei. Der Delphin freute sich und dankte dem gütigen Jungen. Als der Vater zurückkam und sah, was sein Sohn getan hatte, wurde er sehr wütend und schrie: „Ich will dich nicht mehr sehen!“
3	C	Traurig verlässt der Sohn den Ort. Als er so vor sich hin wanderte, sah er plötzlich, wie Hunde einen Fuchs vor sich herjagten. Schnell versteckte der Junge das verängstigte Tier. Als die Hunde wieder weg waren, ließ er den Fuchs aus seinem Versteck.
4	B	Dieser sprach zu ihm: „Du warst so gut zu mir! Wenn du einmal in Not bist, rufe nach mir, ich werde kommen und dir helfen.“ So ging der Junge seines Weges.
5	I	Nach einiger Zeit kam er zu einem Schloss, in dem ein wunderschönes Mädchen wohnte. Der Fischersohn nahm seinen ganzen Mut zusammen, um das Herz des Mädchens zu erobern. „Bitte werde meine Frau“, sprach der Junge. „Dein Wunsch geht in Erfüllung, wenn du dich so verstecken kannst, dass ich dich nicht finde. Falls dir das nicht gelingt, wirst du sterben!“
6	E	Damit einverstanden, verließ er das Schloss, ging auf eine Wiese und rief den Fuchs. Kaum gerufen, kam der Fuchs auch schon angesprungen und fragte: „Was kann ich für dich tun, mein Bester?“
7	G	Der Junge erzählte ihm seine Geschichte und sprach dann mit bebendem Herzen: „So muss ich mich nun an einem solchen Ort verstecken, an dem mich das Mädchen nicht finden kann. Ansonsten ist es mein Tod!“
8	K	Der Fuchs bedachte die Sache gut und sprach: „Hab keine Angst. Ich verstecke dich so, dass sie dich nie finden wird.“ Dann grub der Fuchs einen langen Gang bis unter das Bett, auf dem das Mädchen im Schloss saß. Dort versteckte er den Jungen.
9	F	Das Mädchen schaute in ihren Spiegel und begann mit der Suche nach dem Fischersohn. Sie sah in alle vier Himmelsrichtungen, suchte den Himmel ab und schließlich das Meer, doch nirgends fand sie ihn. „Du Hexenmeister, wo bist du nur?“, rief das Mädchen ungeduldig. „Komm doch, nirgends habe ich dich gefunden!“
10	J	Unter dem Bett aber ließ sich des Jungen Stimme vernehmen und gleich darauf sprang er auch selbst hervor. Er hatte gewonnen und schon bald wurde die Hochzeit gefeiert.

<http://www.humana.de/de/bonus-mehr/gute-nacht-geschichten/der-sohn-des-fischers/print.html>

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A	D	H	C	B	I	E	G	K	F	J

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
0	4	3	1	6	9	7	2	5	10	8

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1B TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.**

Die Ölspur

An einem Nachmittag im Herbst heulte in einem kleinen Dorf die Feuerwehrsirene auf. Alle Männer der Freiwilligen Feuerwehr, die Zeit hatten, [01] schnell zum Feuerwehrhaus. Der Brandmeister sagte: „Es [02] ein Autounfall auf der Landstraße passiert. Schnell, schnell!“

Die Männer sprangen [03] Feuerwehrauto. Weit brauchten sie nicht zu fahren. Nur [04] hundert Meter vom Ortsausgang entfernt, konnten sie schon sehen, [05] .

Ein Autofahrer war mit seinem Wagen in den Straßengraben [06] . Einige Feuerwehrmänner sperrten sofort die Straße ab. Die anderen befreiten den Autofahrer aus [07] Wagen.

Der Fahrer hatte sich nämlich [08] verletzt und konnte die Autotür nicht öffnen. „Aua, aua,“ jammerte der Mann. „Ich weiß gar nicht, [09] das passieren konnte. Plötzlich drehte sich mein Auto und es rutschte [10] Graben.“

„Das hört sich seltsam an,“ überlegte der Brandmeister . „Kann es sein, [11] an Ihrem Fahrzeug etwas kaputt [12] ist? Oder lag vielleicht etwas auf der Straße, was [13] nicht gesehen haben? Setzen Sie sich erst mal hier hin, der Krankenwagen kommt gleich. Ihren Arm müssen Sie vom Arzt [14] .“

Er half [15] des Unfallwagens sich in das Feuerwehrauto zu setzen und ging dann die Straße [16] . Dabei entdeckte er eine große Ölspur auf der Straße. Darauf [17] das Auto ausgerutscht sein. Der Brandmeister informierte [18] . Sie stellten die Warnschilder „Vorsicht Ölspur“ auf.

Inzwischen kamen auch die Polizei und ein Rettungswagen mit Blaulicht an. Die Sanitäter versorgten den Arm des [19] Autofahrers. Die Polizei fragte [20] , wie der Unfall passierte.

Ein Feuerwehrmann berichtete der Polizei [21] großen Ölspur auf der Straße. „Auf dem Ölfilm [22] Sie bestimmt in den Graben gerutscht“, sagte ein Polizist zum Autofahrer.

„Das kann durchaus möglich sein“, überlegte der Mann „es passierte alles so schnell!“

Ein Abschleppwagen zog nun [23] beschädigte Fahrzeug aus dem Graben und [24] es in die Werkstatt.

Der Fahrer des Unfallwagens musste mit dem Rettungswagen [25] Krankenhaus gebracht [26] . Der Notarzt [27] , den Arm im Krankenhaus [28] . Er vermutete, dass [29] .

Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr hatten die Ölspur gestreut und die Straße wieder sauber gefegt. Anschließend entfernten sie die Straßensperren. Viele Autofahrer warteten schon ungeduldig [30] , dass sie endlich weiter fahren durften.

streuen – posýpat'

die Spur – tu: jazdný pruh

1B TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Die

Die Ölspur

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		fahren		führten		führen		fuhren
02		ist		hat		hätte		wäre
03		aufs		aus		ins		in
04		ein Paar		ein paar		paar		Paar
05		was passiert war		was war passiert		passiert war was		passiert was war
06		führen		geführt		fahren		gefahren
07		seiner		seines		seinem		seinen
08		den Arm		der Arm		der Ärmel		den Ärmel
09		was		wozu		worauf		wie
10		in den		aus dem		auf der		von dem
11		ob		dass		denn		als
12		gegangen		gingen		ginge		gehen
13		du		sie		Sie		ihr
14		untersucht gelassen		untersuchen zu lassen		untersuchen gelassen		untersuchen lassen
15		dem Fahrer		des Fahrers		den Fahrer		der Fahrer
16		während		entlang		vorbei		durch
17		musste		mussten		müssen		musst
18		seine Kollegen		sein Kollege		seines Kollegen		seinem Kollegen
19		verletzt		verletzen		verletzten		verletztes
20		ihnen		ihr		ihm		ihn
21		von der		über das		von dem		über den
22		hat		sind		haben		ist
23		das		der		den		die
24		bringen		brachten		brachte		bringt
25		zur nächsten		zum nächsten		zu nächsten		zu nächstem
26		werden		wurden		worden		würden
27		empfehlen		empfiehlt		empfohlen		empfahl
28		röntgen zu lassen		röntgen lassen		röntgen gelassen		geröntgt lassen
29		der Arm gebrochen war		der Arm war gebrochen		gebrochen der Arm war		gebrochen war der Arm
30		darin		davon		darüber		darauf

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Die Ölspur

An einem Nachmittag im Herbst heulte in einem kleinen Dorf die Feuerwehrsirene auf. Alle Männer der Freiwilligen Feuerwehr, die Zeit hatten, **01** **fuhren** schnell zum Feuerwehrhaus. Der Brandmeister sagte: „Es **02** **ist** ein Autounfall auf der Landstraße passiert. Schnell, schnell!“

Die Männer sprangen **03** **ins** Feuerwehrauto. Weit brauchten sie nicht zu fahren. Nur **04** **ein paar** hundert Meter vom Ortsausgang entfernt, konnten sie schon sehen, **05** **was passiert war**.

Ein Autofahrer war mit seinem Wagen in den Straßengraben **06** **gefahren**. Einige Feuerwehrmänner sperrten sofort die Straße ab. Die anderen befreiten den Autofahrer **07** **aus seinem** Wagen.

Der Fahrer hatte sich nämlich **08** **den Arm** verletzt und konnte die Autotür nicht öffnen. „Aua, aua,“ jammerte der Mann. „Ich weiß gar nicht, **09** **wie** das passieren konnte. Plötzlich drehte sich mein Auto und es rutschte **10** **in den** Graben.“

„Das hört sich seltsam an“, überlegte der Brandmeister. „Kann es sein, **11** **dass** an Ihrem Fahrzeug etwas kaputt **12** **gegangen** ist? Oder lag vielleicht etwas auf der Straße, was **13** **Sie** nicht gesehen haben? Setzen Sie sich erst mal hier hin, der Krankenwagen kommt gleich. Ihren Arm müssen Sie vom Arzt **14** **untersuchen lassen**.“

Er half **15** **dem** Fahrer des Unfallwagens sich in das Feuerwehrauto zu setzen und ging dann die Straße **16** **entlang**. Dabei entdeckte er eine große Ölspur auf der Straße. Darauf **17** **musste** das Auto ausgerutscht sein. Der Brandmeister informierte **18** **seine Kollegen**. Sie stellten die Warnschilder „Vorsicht Ölspur“ auf. Inzwischen kamen auch die Polizei und ein Rettungswagen mit Blaulicht an. Die Sanitäter versorgten den Arm des **19** **verletzten** Autofahrers. Die Polizei fragte **20** **ihn**, wie der Unfall passierte.

Ein Feuerwehrmann berichtete der Polizei **21** **von der** großen Ölspur auf der Straße. „Auf dem Ölfilm **22** **sind** Sie bestimmt in den Graben gerutscht“, sagte ein Polizist zum Autofahrer.

„Das kann durchaus möglich sein“, überlegte der Mann „es passierte alles so schnell!“

Ein Abschleppwagen zog nun **23** **das** beschädigte Fahrzeug aus dem Graben und **24** **brachte** es in die Werkstatt.

Der Fahrer des Unfallwagens musste mit dem Rettungswagen **25** **zum nächsten** Krankenhaus gebracht **26** **werden**. Der Notarzt **27** **empfahl**, den Arm im Krankenhaus **28** **röntgen zu lassen**. Er vermutete, dass **29** **der Arm gebrochen war**.

Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr hatten die Ölspur gestreut und die Straße wieder sauber gefegt. Anschließend entfernten sie die Straßensperren. Viele Autofahrer warteten schon ungeduldig **30** **darauf**, dass sie endlich weiter fahren durften.

Zeit: 20 Minuten

Die Ölspur

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		fahren		führten		führen	X	fuhren
02	X	ist		hat		hätte		wäre
03		aufs		aus	X	ins		in
04		ein Paar	X	ein paar		paar		Paar
05	X	was passiert war		was war passiert		passiert war was		passiert was war
06		führen		geführt		fahren	X	gefahren
07		seiner		seines	X	seinem		seinen
08	X	den Arm		der Arm		der Ärmel		den Ärmel
09		was		wozu		worauf	X	wie
10	X	in den		aus dem		auf der		von dem
11		ob	X	dass		denn		als
12	X	gegangen		gingen		ginge		gehen
13		du		sie	X	Sie		ihr
14		untersucht gelassen		untersuchen lassen zu		untersuchen gelassen	X	untersuchen lassen
15	X	dem Fahrer		des Fahrers		den Fahrer		der Fahrer
16		während	X	entlang		vorbei		durch
17	X	musste		mussten		müssen		musst
18	X	seine Kollegen		sein Kollege		seines Kollegen		seinem Kollegen
19		verletzt		verletzen	X	verletzten		verletztes
20		ihnen		ihr		ihm	X	ihn
21	X	von der		über das		von dem		über den
22		hat	X	sind		haben		ist
23	X	das		der		den		die
24		bringen		brachten	X	brachte		bringt
25		zur nächsten	X	zum nächsten		zu nächsten		zu nächstem
26	X	werden		wurden		worden		würden
27		empfehlen		empfiehl		empfohlen	X	empfahl
28	X	röntgen zu lassen		röntgen lassen		röntgen gelassen		geröntgt lassen
29	X	der Arm gebrochen war		der Arm war gebrochen		gebrochen der Arm war		gebrochen war der Arm
30		darin		davon		darüber	X	darauf

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
D	A	C	B	A	D	C	A	D	A	B	A	C	D	A

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	A	A	C	D	A	B	A	C	B	A	D	A	A	D

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 26 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 26 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Mit unseren Großeltern unter einem Dach wohnen geht nicht.

2. Hobby (Freizeit)

Schlafen mag ich sehr – das ist mein größtes Hobby.

3. Schule (Beruf)

Vieles, was wir in der Schule lernen, werde ich in einem Beruf nie brauchen...

4. Natur (Umwelt)

„Viele werfen ihren Küchenabfall auf irgendeinem Parkplatz aus dem Auto. Hauptsache zu Hause ist Ordnung.“

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Auf einen Freund muss man sich verlassen können.

6. Reisen (Urlaub)

In den Ferien bleibe ich lieber zu Hause. Ich kann machen, was ich will.

7. Lesen (Lektüre)

Lesen scheint mir unmodern!

8. Medien /Unterhaltung

Warum verbringen wir mit den Medien mehr Zeit als mit unseren Eltern?

9. Sport /Mode

Sportler sind grundsätzlich weniger krank als Nichtsportler.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Gesunde Ernährung kann das Leben verlängern.

11. Stadt/Verkehr

Es ist umweltfreundlicher Rad zu fahren als

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ein eigenes Zimmer ist ein Stück Freiheit.

13. Gesundheit (Unser Körper)

„Meine Freunde lachen mich aus, wenn ich nicht rauchen will.“

